Nachrichten der
Evangelischen Andreas-Gemeinde
Bremen

Blickpunkt

Dezember 2020
Januar 2021
57. Jahrgang, Nummer 1

Gemeindevertretung
Engagierte Menschen gesucht
Seite 6

Blumen für die Kirche
Porträt Margarete Wohlgemuth
Seite 12

Sechs Wochen Weihnachten
Das Programm im Überblick
Seite 20

Zum Anfassen und Ansehen
Adventskalender einmal anders
Seite 22

Monatsspruch Dezember 2020

**Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!
Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!**

Jesaja 58,7

Monatsspruch Januar 2021

Viele sagen: »Wer wird uns Gutes sehen lassen?« HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Psalm 4,7

Impressum

›Blickpunkt‹ – Gemeindenachrichten

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Evangelischen Andreas-Gemeinde
in Bremen

Redaktion:
Gestaltung: Ralf Mählmann und Dieter Backes; Peter Groth; Geiko Müller-Fahrenholz; Jutta Rodefeld; Susanne Trautmann

Druck und Verarbeitung:
Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Vertrieb:
Heinz Kunert und ca. 60 Ehrenamtliche

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 17. Dezember
Es darf auch etwas früher sein.

Aus dem Inhalt

Editorial ____ 3
Glaubenssache ____ 4
Die Gemeindevertretung ____ 6
Der Amtsschimmel ____ 10
Neue Montagsgruppe ____ 11
Margarete Wohlgemuth ____ 12
Eine Stunde Zeit ____ 13
Silke und Oma ____ 14
Seniorenfreizeit auf Langeoog ____ 16
Sehnsucht nach der heilen Welt ____ 17
Weltgebetstag 2021 ____ 18
Weihnachten 2020/2021 ____ 20
Adventskalender mal anders ____ 22
Borkumreise trotz Corona ____ 23
Woll verliebt ____ 24
Ü18-Abend ____ 25
Klein aber fein ____ 26
Weihnachtskonzert ____ 29
Wünsche der Kindergruppe ____ 30
Eine Woche Langeoog ____ 32
Kinderseite ____ 33
Adressen und Sprechzeiten ____ 34
Gemeinde Aktuell ____ 35
Anzeigen ____ 36
Hingehen und Mitmachen ____ 38
Anzeige ____ 39
Gottesdienste ____ 40

www.blauer-engel.de/uz195
GBD
Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Editorial

Liebe Gemeindemitglieder!
Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Trennende Wände, fünf Meter hohe Weihnachtssterne, regelmäßige Blumen-Spenden, digitale Adventskalender, Frauen im Pazifik-Staat Vanuatu und eine geplante Ü 18-Gruppe – mit dieser Themenvielfalt kommt Ihnen heute der neue, dicke ›Blickpunkt‹ ins Haus. Hinter diesen Schlagworten verbergen sich ernste und heitere, nachdenkenswerte und optimistisch stimmende Texte.

Natürlich finden Sie in dieser Ausgabe zudem einige Artikel, die das Weihnachtsfest und seinen christlichen Gehalt in den Mittelpunkt rücken. Wir können wegen der Corona-Pandemie gar nicht richtig Weihnachten feiern, fürchten Sie? Ganz im Gegenteil – Wir belassen es in diesen so schwierigen Zeiten nicht bei drei Festtagen, wir feiern sechs Wochen Weihnachten! Und Sie können (und sollten) dabei sein. Näheres lesen Sie auf den Mittelseiten dieses Heftes.

40 Seiten ›Blickpunkt‹ – aus unserem Redaktionskreis erinnert sich niemand daran, jemals so eine umfangreiche Ausgabe produziert zu haben. Betrachten Sie es, liebe Leserinnen und Leser, als eine kleine Aufmerksamkeit Ihrer Andreas-Gemeinde zu Weihnachten. Wir wünschen Ihnen viel Gewinn und Freude beim Lesen – und vor allem natürlich ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihre Redaktion

Weihnachten findet statt…

Weihnachten findet statt! … mit oder ohne Corona, mit oder ohne Maske (wohl eher mit …) und wir müssen uns warm anziehen, denn es wird kalt werden. Das zumindest ist so wie jedes Jahr, wenn wir es vielleicht auch gerne anders hätten. Ich schreibe Ihnen jetzt aber weder über Hygienemaßnahmen noch über die Winterkälte, sondern über das vielleicht schönste Fest des Jahres: Gegen alle widrigen Umstände wird ein Kind geboren, mit dem nicht nur keiner gerechnet hatte, sondern dessen Ankunft sogar noch erschwert wurde – keine Unterkunft, keine Unterstützung, kalte Schulter.

Dann aber pilgern plötzlich Könige (bzw. genauer ›Magier‹) und Hirten zu seinem Stall und können sich nicht satt sehen. Warum? Babys werden doch immer wieder geboren, früher wie heute. … weil die Geburt dieses Winzlings ein Wunder war, etwas, das gegen alle Wahrscheinlichkeit stattfand. Deswegen steht an seiner Krippe die Elite der Gesellschaft, die sog. Könige, und jene, die nicht auf Samt gebettet leben wie die Hirten. Auch das ein Wunder:

Für einen Moment scheint die Zeit still zu stehen, scheint die Nacht heller als der Tag zu sein, für einen Moment scheint die Welt verstanden zu haben, dass uns alle die Suche nach Frieden umtreibt und vereint. Für einen Moment scheint das ›Gegeneinander‹ einem funkelnden ›Miteinander‹ gewichen zu sein, ohne große Worte, ohne mühsam ausgehandelte Verträge. Eben, ein Wunder… zu schön, um wahr zu sein?

Jesus wird sich sein Leben lang dafür einsetzen, dem zu widersprechen: Nein, nicht zu schön, um wahr zu sein! Wenn ihr leben wollt, in Freiheit, dann lasst euch niemals einreden, dass ja doch Geld das letzte Wort hat, oder politische Macht oder Gewalt oder der Tod. Das erstickt Leben, anstatt es entstehen und aufblühen zu lassen. Dennoch fällt es nicht immer leicht, an dieser noch so schönen Weihnachtsbotschaft festzuhalten. Schlechte Erfahrungen machen uns mürbe, beschweren unsere Schultern. Gerade an Weihnachten fällt uns dann die riesige Kluft zwischen dem befreiten Leben, das Gott für uns wollte, und dem ganzen Ballast auf, den wir mit uns rumschleppen.

Dann kann Weihnachten ein schöner Anlass sein, sich daran zu erinnern, dass nicht nur das ungeschützte Jesus-Kind ins Leben getragen wurde, sondern auch wir bewahrt werden zum Leben. Vielleicht werden wir über Weihnachten den ein oder anderen Ballast los und können Frieden schließen mit dem Leben, wie es sich uns bietet, und mit den Menschen um uns.

»Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.« (Lk 2,10b.11)

Saskia Schultheis

Die Gemeindevertretung

Liebe Gemeindemitglieder,
wenn dieser Text erscheint, dann hat die Sitzung der Gemeindevertretung am 28. Oktober bereits stattgefunden. Da ich jedoch über keine Glaskugel verfüge, stehe ich vor der Herausforderung, einen Text zu verfassen, der in der Gegenwart geschrieben wird, sich mit einem Ereignis in der Zukunft beschäftigt, aber längst Vergangenheit ist, wenn er erscheint. Kein leichtes Unterfangen, aber ich werde es versuchen.

Am 28. Oktober auf der Sitzung der Gemeindevertretung stehen wieder einige, für unsere Gemeinde wichtige Themen auf der Tagesordnung. Die Zahl der Mitglieder der Gemeindevertretung ist in der letzten Zeit aus ganz unterschiedlichen Gründen gesunken.

Wir haben jedoch nach der Gemeindeordnung die Möglichkeit, Mitglieder auch außerhalb der Wahl durch die Gemeindeversammlung bis zum Ende der Wahlperiode der Person, für die der Platz besetzt wird, durch die Gemeindevertretung wählen zu lassen. Das wird am 28. Oktober auf der Sitzung geschehen: Dankenswerterweise haben sich Andrea Trübner-Scibor, Sigrid Poddig, Carsten Depping, Joachim Lietz und Frederick Hastedt bereit erklärt, in der Gemeindevertretung mitzuwirken und werden sich daher zur Wahl zu stellen.

Ein weiteres wichtiges Thema wird die Information der Gemeindevertretung über die Zusammenarbeit mit der Inneren Mission hinsichtlich des Baus eines Hospizes sein. In den letzten Monaten ist viel passiert – auch in Bezug auf den Umbau des Gemeindezentrums. Dieser Tagesordnungspunkt wird sicherlich einige Zeit in Anspruch

nehmen, denn ich bin sicher, dass es etliche Fragen gibt, die es zu beantworten heißt.

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass die Gemeinde einen hohen Bedarf an ehrenamtlichem Engagement hat. Eine Gemeinde und ihre Lebendigkeit liegen ganz stark auf den Schultern derjenigen, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Viele Angebote können nur erbracht werden, weil es Menschen in der Gemeinde gibt, denen diese wichtig ist und die daher bereit sind, ihre Freizeit zu investieren. Das fängt an bei den Mitgliedern der Gemeindevertretung und des Kirchenvorstands und geht weiter über den Küsterdienst, die Verteilung des Blickpunkts, die Organisation und Durchführung der vielen Veranstaltungen usw... Diese Liste ließe sich noch weiterführen. Allen ehrenamtlich Tätigen an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank dafür! Und trotz der vielen helfenden Hände zwickt es an allen Ecken und Enden. In allen Bereichen wird Unterstützung dringend benötigt. Je mehr Menschen bereit sind, einen kleinen Beitrag zu übernehmen, desto weniger Verantwortung trägt die/der Einzelne. Daher soll sowohl in der Gemeindevertretung als auch hier im Rahmen dieses Artikels dazu aufgerufen werden, sich einzubringen. Alle sind herzlich willkommen!

Ein weiteres wichtiges Thema wird die im nächsten März anstehende Gemeindeversammlung sein. Geplant ist deren Durchführung für den 21. März. Die Gemeindeversammlung besteht aus allen wahlberechtigten Gemeindemitgliedern. Dies sind alle Gemeindemitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben oder die das 14. Lebensjahr vollendet haben und konfirmiert sind und die seit mindestens einem halben Jahr der Andreas-Gemeinde angehören.

Die Gemeindeversammlung berät über alle Gemeindeangelegenheiten, denen der Kirchenvorstand oder die Gemeindevertretung grundsätzliche Bedeutung beimisst. Eine wichtige Aufgabe der Gemeindeversammlung ist die Wahl der Mitglieder der Gemeindevertretung. Am 21. März sind 12 Mitglieder für die Gemeindevertretung zu wählen. Das heißt, es werden 12 Kandidat*innen für die Wahl benötigt. Wählbar sind alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder.

In diesem Zusammenhang möchte ich alle Gemeindemitglieder dazu aufrufen, sich zur Wahl zu stellen und für die nächsten sechs Jahre in der Gemeindevertretung mitzuwirken. Die Belastung, die von der Ausübung dieses Amts ausgeht, ist durchaus überschau-

ANDREAS-GEMEINDE
ICH GEHÖRE DAZU

bar. Die Gemeindevertretung tagt zwei Mal im Jahr an einem Abend. Einem dann darüber hinausgehenden Engagement steht natürlich nichts im Wege.

Die Mitwirkung in der Gemeindevertretung ist eine gute Gelegenheit, langsam in das Gemeindeleben hinein zu wachsen. Menschen, die Interesse an der Mitwirkung in der Gemeindevertretung haben, sollten bitte einen kleinen Vorstellungstext (ca. 1.000 Zeichen bzw. ¼ DINA4-Seite) einschließlich eines hochauflösenden Fotos per E-Mail an das Büro der Andreas Gemeinde senden. Die Vorstellung der Kandidat*innen erfolgt in der Ausgabe des Blickpunkts Februar/März.

Neben diesen Themen gibt es noch diverse andere Dinge, die anzusprechen sind. Insofern bin ich – auch ohne Blick in die Glaskugel – sicher, dass es eine muntere und informative Sitzung unserer Gemeindevertretung werden wird.

Wiebke Wietschel

Nachtrag zur Gemeindevertretung

Wie Wiebke Wietschel vorausgesehen hatte, war die Sitzung am 28. Oktober sehr lebhaft. Neben einer intensiven Diskussion der bereits avisierten Punkte traf die Gemeindevertretung auch eine sehr wichtige Entscheidung zum Projekt Hospiz: einstimmig (nur eine Enthaltung eines erst nach der Diskussion eingetroffenen Mitglieds) stimmte die Gemeindevertretung der Aufteilung des Grundstücks und der Gebäude nach dem WEG (Wohnungs-Eigentums-Gesetz) und der Veräußerung von Miteigentumsanteilen an den Verein Innere Mission zu. Nach dem Entwurf der Teilungserklärung ist die Innere Mission berechtigt, ein Hospiz zu errichten oder eine andere soziale Einrichtung eines gemeinnützigen Trägers zu ermöglichen. Der Kirchenvorstand wurde mit der weiteren Abwicklung beauftragt. (Über die wesentlichen Einzelheiten der getroffenen Vereinbarungen wird im nächsten Blickpunkt berichtet.)

Sehr erfreulich war, dass die fünf Kandidaten für die offenen Positionen in der Gemeindevertretung bestätigt und mit Applaus in der Runde begrüßt wurden. Trotzdem werden weitere Meldungen benötigt, da leider langjährige erfahrene Mitglieder mitgeteilt haben, dass sie sich im März nicht wieder zur Wahl stellen wollen.

Fazit der Sitzung: In der Gemeinde ist trotz Corona viel los und es gibt etliches zu tun. Wer will kann zusammen mit anderen viel bewegen!

Susanne Trautmann

WICHTIGER Hinweis

Wenn Sie umziehen oder in ein Pflegeheim gehen, können Sie trotzdem Mitglied in unserer Andreas-Gemeinde bleiben. Bitte rufen Sie uns dazu an, wir senden Ihnen gern die erforderlichen Formulare zu. Wenn Sie nichts tun, werden Sie automatisch Mitglied der Gemeinde, die für Ihren neuen Wohnsitz zuständig ist.

Kirchenvorstand und Redaktion wünschen allen Leserinnen und Lesern gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein friedvolles Jahr 2021

§§§ Da wiehert der Amtsschimmel §§§

In der Blickpunkt-Ausgabe August/September habe ich Ihnen von den praktisch fertigen Plänen zum Umbau des alten Pfarrhauses in unser neues Gemeindezentrum berichtet. Auch die Pläne zum Umbau des alten Gemeindehaustraktes zum Hospiz waren praktisch fertig.

Eigentlich hätte ich Ihnen in dieser Ausgabe vom Fortschritt der begonnenen Baumaßnahmen berichten sollen. - Eigentlich. Denn nachdem sich alle Beteiligten einig waren, die Gemeinde mit der Kirchenkanzlei auf der einen Seite und die Mission Lebenshaus mit der Inneren Mission auf der anderen, wie die Pläne umzusetzen sind, traten die Verwaltungsjuristen auf den Plan.

Geplant war, der Inneren Mission das alte Gemeindehaus in Erbpacht zur Errichtung des Hospizes zu übergeben. »Wenn Ihr das macht« - sagte die Juristen - »müsst Ihr eine dicke fensterlose Mauer mitten durch den Kaminraum bauen.« Ich dachte, dass der Bau einer Mauer, die die Menschen hüben von denen drüben trennt, in diesem unserem Lande nicht mehr als zukunftsfähige Lösung angesehen werden kann. Sollte durch die Mauer mitten im Kaminraum die Gemeinde vor der Inneren Mission oder die Innere Mission vor der Gemeinde geschützt werden?

Beides ist ja gleichermaßen absurd. Aber es ist nun mal so, dass - frei nach Wilhelm Busch - bei uns nicht sein kann, was nicht sein darf.

Nach dem ersten Schock haben wir uns kurz geschüttelt, und den Blick wieder nach vorne gerichtet. Wie kriegen wir diese Kuh nun vom Eis? »Wenn Ihr« - so die Juristen - »den alten Gemeidehaustrakt nicht in Erbpacht vergebt, sondern gleich an die Innere Mission verkauft, darf die Trennung durch den Kaminraum gläsern und mit Durchgängen versehen sein.« Ich glaube, man muss das nicht verstehen. Aber er zeigt einen Weg auf, unsere Pläne doch noch zu verwirklichen.

Wirklich glücklich war damit keine der beteiligten Parteien, aber ein möglicher Kompromiss schien das nun doch zu sein. Also fanden im September und Oktober Gespräche im Beisein eines Notars und seiner Mitarbeiterin statt, um die nötigen Verträge auf den Weg zu bringen. Ich hoffe, dass beim Erscheinen dieser Blickpunkt-Ausgabe bereits alles in trockenen Tüchern ist, und dass die Ihnen in der August/September-Ausgabe vorgestellten Pläne weitestgehend umgesetzt werden können.

ANDREAS-GEMEINDE
MEINE GEMEINDE

Ein wenig Zeit und Nerven hat uns diese Debatte nun doch gekostet. Und verstanden hat das auch im Nachhinein keiner, außer den Juristen selber -vielleicht. Aber, wie im Kirchenkabarett der Ansgari-Gemeinde schon vor Jahren festgestellt worden ist: »Die wichtigsten Christen das sind die Juristen. Und wenn Du kein Jurist bist, sondern nur ein schlichter Christ bist, dann schweig ganz einfach still.«

Nur Stillschweigen, das wollen wir aber nicht. Auftretende Probleme sind ja dazu da, gelöst zu werden. Und das haben wir nun in Angriff genommen. Mit Gottes Beistand werden wir es auch zu einem guten Ende bringen.

Wilfried Preuß-Hardow

Wir haben eine neue Montagsgruppe!

Am 6. September haben wir sie im Sonntagsgottesdienst begrüßt: unsere neuen Konfirmanden.

Am 18. September ging es dann los auf Konfi-Freizeit nach Idingen. Hier wurden wir von gutem Wetter und einem wunderschönen Außengelände verwöhnt: Zeit für Spiele, Kennenlernen und natürlich auch ein bisschen arbeiten. Thema der Freizeit war „Freundschaft“, ein gutes Thema, um als unsere neue Gruppe in die Konfi-Zeit zu starten!

Saskia Schultheis

Zeichnung: Dieter Backes

Seit über 20 Jahren spendet Familie Wohlgemuth Blumen

Sonntag für Sonntag bewundern wir die schönen Blumen, die unseren Altartisch schmücken, von den ersten Frühlingsboten über die farbenfrohen Sommerblumen bis hin zu den herrlichen Astern und Sonnenblumen im Herbst.

Bereits 1996 nach einem Aufruf im Gemeindebrief, wer Blumen für den Altartisch aus seinem Garten spenden kann, brachte Jürgen Wohlgemuth jedes Jahr von Pfingsten bis Totensonntag Blumen in die Gemeinde. Diese Tradition setzten Margarete Wohlgemuth und ihre Tochter nach seinem Tode fort, indem sie ab 2002 sogar fertig gesteckte Sträuße brachten.

Foto: Barbara Grosse

Die Spenderin kennen meist nur die älteren Gemeindemitglieder, obwohl Margarete Wohlgemuth bescheiden und still fast jeden Sonntag in ihrer Bankreihe sitzt. Daher möchte ich sie Ihnen heute vorstellen.

Margarete stammt aus Masuren und musste Ende des Krieges 1945 mit ihrer Mutter ihre Heimat verlassen. In wochenlanger Flucht über Danzig, die Ostsee nach Dänemark, Schleswig-Holstein kam sie schließlich nach Bremen. Im Stephani-Viertel wurde sie heimisch. Dort half ihr besonders Pastor Greiffenhagen, der sich um die Flüchtlinge kümmerte. In der Stephani-Gemeinde sang sie im Chor mit, der damals in vielen Gottesdiensten auftrat. Dort lernte sie auch ihren Mann Jürgen kennen, den sie 1954 heiratete. Ihre drei ersten Kinder Monika, Volker und Martin wurden dort getauft.

Nachdem die Familie 1955 ein Grundstück in Borgfeld gefunden hatte, bauten sie zunächst ein kleines Haus, das im Laufe der nächsten 40 Jahre immer wieder an- und umgebaut wurde.

Wichtig für Margarete und ihren Mann, der von Beruf Buchbinder war, war der große Garten hinter ihrem Haus, der die Familie mit Gemüse, Obst und Blumen versorgte.

Wir wundern uns oft, mit welcher Blumenpracht sie auch im Spätherbst noch unseren Altartisch verschönt.

Als 1964 die Andreas-Gemeinde gegründet wurde, zählte die Familie Wohlgemuth zu den ersten Mitgliedern. Hier ließen sie ihren vierten Sohn Andreas taufen und 2004 feierten sie ihre Goldene Hochzeit mit einem Gottesdienst und Einsegnung in der Kirche.

Musik spielte in Margaretes Leben und in der Familie ihres Mannes immer eine wichtige Rolle, daher gehörte Margarete von Anfang an der neu gegründeten Kantorei der Andreas-Gemeinde an bis zum Tode ihres Mannes 2006. Diese Liebe zur Musik gab sie auch an ihre Kinder weiter. Alle Kinder und ihre 11 Enkel spielen mindestens ein Instrument, ihre Tochter Monika und ihre Enkelin Kirsten singen in der Kantorei mit und verschönern oft die Gottesdienste mit musikalischen Beiträgen.

Trotz der vielen Arbeit liebt Margarete ihren Garten, und es ist daher kaum verwunderlich, dass sie in all den Jahren keine Zeit für Urlaub und Reisen hatte. Ihr reichte es, wenn sie sich am Wachsen und Gedeihen ihrer Pflanzen freuen konnte. So erzählte sie mir auf unserer Gemeindefahrt nach Borkum, dass diese Reise erst ihr zweiter Urlaub nach dem Tod ihres Mannes vor 14 Jahren sei.

Mit ihren fast 93 Jahren genoss sie zusammen mit ihrer Tochter die Tage auf der Insel und badete sogar bei 17° Wassertemperatur (aber nur bis zum Knie!).

Bei Familienfeiern wird im Hause Wohlgemuth viel gesungen. Ein Choral, der dabei selten fehlt, ist: »Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren ...« und ein Leitmotiv in Margaretes Leben » ... in wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet«.

Barbara Grosse

Hätten Sie nicht auch alle zwei Monate für eine Stunde Zeit?

Oder möchten Sie gern in Zukunft darauf verzichten, unseren Gemeindebrief in Ihrem Briefkasten zu finden? Sicherlich nicht, denn es gibt immer wieder einmal eine Veranstaltung oder Reise, die auch für Sie interessant wäre.

Leider sind viele unserer ehrenamtlich tätigen Austräger schon im reiferen Seniorenalter, und wir möchten gern einige jüngere Rentnerinnen und Rentner ansprechen, die bereit wären, alle zwei Monate in einem oder zwei Bezirken den Gemeindebrief ›Blickpunkt‹ auszutragen. Das kann jeweils eine Straße ganz in Ihrer Nähe sein. Dafür benötigen Sie wirklich höchstens eine Stunde.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie das auf Dauer übernehmen wollen, dann können Sie es auch erst einmal zur Probe versuchen oder nur als Vertretung, wenn jemand ausfällt.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf im Gemeindebüro Telefon 25 11 770 oder bei mir: Telefon 27 16 89.

Barbara Grosse

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum?

»Echt? Ihr hattet keinen Weihnachtsbaum?« Silke ist entgeistert. »Dann war es bestimmt nicht schön!«

Silke ist zwischen Weihnachten und Neujahr bei ihrer Oma. Sie haben die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet. Oma besteht auf echten Kerzen, obwohl Silkes Vater sagt, das sei »brandgefährlich«. Die Kekse, die Oma geschenkt bekommen hat, schmecken lecker. Auf dem Kaffeetisch steht ein kleiner Christstern. Den hat Silke Oma mitgebracht.

Irgendwie war die Rede darauf gekommen, dass Oma und Opa Jakob einmal in Costa Rica gewohnt hatten, als Silkes Mama noch ein Kind war, und wie anders dort Weihnachten gefeiert wurde.

»Ja, Silkelein«, sagt Oma, »in Costa Rica gab es gar keine Weihnachtsbäume! Das ist doch ein tropisches Land. Da wachsen große Laubbäume und Palmen, aber keine Fichten oder Nordmann-Tannen. Und außerdem, um Weihnachten herum war es richtig heiß. Die Regenzeit war vorüber, alles war herrlich grün, und die Sonne schien von morgens bis abends. Wer es sich leisten konnte, fuhr ans Meer.«

Silke schüttelt den Kopf. »Weihnachten am Strand? Das geht doch gar nicht!«

»Na ja«, entgegnet Oma, »für die Menschen dort ging das gut. Natürlich gab es Gottesdienste, und es gingen auch viele Leute hin. Aber all die Weihnachtssitten, die wir kennen, gab es nicht.«

»Aber irgendetwas musste es doch geben! Weihnachten ist doch was Besonderes!« sagt Silke. Für sie ist Weihnachten das größte.

»Natürlich gab es etwas Besonderes. Krippen. Alle hatten eine Krippe.«

»So eine wie du hast?« fragt Silke dazwischen.

»Genau!« Oma zeigt auf die Krippe, die sie auf einem kleinen Tisch aufgebaut hat, und erzählt: »Diese Figuren haben wir gekauft, als wir in Ecuador Urlaub gemacht haben. Maria, Joseph, das Jesuskind, und den Hirten.«

»Und die drei Könige?« will Silke wissen.

»Die haben wir ein Jahr später gekauft. Wo, weiß ich nicht mehr. Und den Stall, den gab es in einem Stand an der Straße.«

Silke betrachtet die Figuren. »Das Baby ist aber groß!« meint sie schließlich.

»Ja, da hast du recht«, Oma nickt, »Es ist eigentlich viel zu groß, verglichen mit den anderen Figuren. Aber dann haben wir uns gesagt, dass das Jesuskind doch das Wichtigste ist, und dann kann es ruhig ein bisschen zu groß sein.«

»Deine Krippe ist schön«, sagt Silke. »Aber so ganz ohne Weihnachtsbaum? Ich weiß nicht -«

»Denk doch mal nach, Silke«, antwortet Oma, »die Krippe ist eigentlich wichtiger als so ein Weihnachtsbaum. Meinst du, in Bethlehem gab es einen Weihnachtsbaum?«

Silke muss lächeln. »Natürlich nicht!«

»Wenn man sich eine Krippe aufbaut, dann erinnert man sich auch an die Geschichte von der Geburt Jesu. Was die Engel den Hirten sagten. Und wie die Weisen aus dem Morgenland gekommen sind, um Jesus anzubeten.«

»Aber warum haben wir denn einen Weihnachtsbaum?« Silke lässt nicht locker.

»So genau weiß ich das auch nicht. Nur soviel, dass er erst seit ein Paar hundert Jahren bei uns heimisch wurde. Wahrscheinlich weil er grün ist, so mitten im Winter. Bei grün denkt man ja an Leben.«

»Aber der Weihnachtsbaum ist doch abgesägt!« wirft Silke ein. »Der ist doch schon so gut wie tot!«

»Du hast Recht«, sagt Oma. »Eigentlich müsste man das Tännchen richtig ausgraben und in einem Topf schön mit Erde bedecken. Dann könnte man es nach dem Fest wieder draußen einpflanzen. Manche machen das ja auch so. Aber ob die Tannen das aushalten? Diesen Wechsel von warm und kalt?«

»Aber eigentlich ist es traurig.« sagt Silke.

»Was ist traurig, Silkelein?«

»Dass die Tannenbäume gleich nach Neujahr nach draußen geworfen werden, so ganz vertrocknet!«

»Da siehst du, bei einer Krippe passiert das nicht!« fängt Oma wieder an. »Die Figuren werden sorgfältig wieder eingepackt und kommen beim nächsten Weihnachten wieder ans Tageslicht!«

Sie stehen auf und löschen ein paar Kerzen aus, die schon weit heruntergebrannt sind. »Wir wollen hier doch kein Feuer haben!« meint Oma dazu.

»Mit elektrischen Lichtern hättest du keinen Stress«, meint Silke. »Sagt Papa auch!« fügt sie hinzu.

Als sie wieder in ihren Sesseln sitzen, sagt Silke »Das mit der Krippe, das ist eine gute Idee! Die brauchen wir auch! Mama macht bestimmt mit. Papa auch. Klaus wird mich natürlich auslachen..«

»Vielleicht lacht Klaus gar nicht!«, meint Oma.

»Ja, ich weiß schon«, grinst Silke, »Du

nimmst meinen Bruder immer in Schutz!«
Als Oma die Tassen zusammenstellt und die Keksdose zumacht, sagt sie plötzlich: »Da fällt mir was ein, Silke! Dein Christstern!«
»Was ist damit?«
»Christsterne hatten wir in Costa Rica auch! Sie wuchsen neben unserem Haus und wurden fast fünf Meter hoch. Und sie hatten herrliche Blüten! Das war eine Pracht! Schade, dass sie bei uns nicht wachsen.«
»Warum wachsen sie bei uns nicht?« fragt Silke.
»Sie können die Kälte nicht vertragen«, antwortet Oma. »Sie gehören eben in die Tropen.«
»Fünf Meter hoch?« Silke kann es nicht glauben.
»Und herrliche Blüten!« schwärmt Oma. »Und weißt du, wem sie am besten gefielen?«
Silke sieht sie fragend an.
»Den Schmetterlingen! Den riesigen, herrlichen Schmetterlingen! Was war das für ein Anblick!«
»Ach, Oma! Das muss schön sein! So schöne Schmetterlinge auf den riesigen Christsternen!«
Und dann fängt sie an zu grinsen: »Da hattet ihr ja doch einen Weihnachtsbaum! Nur anders als unseren. Nicht drinnen, sondern draußen. Und viel schöner! Und viel lebendiger!«

Geiko Müller-Fahrenholz

Seniorenfreizeit auf Langeoog vom 26. Mai bis 8. Juni 2021

Vorausgesetzt, dass die Corona-Pandemie es erlaubt, biete ich zum obigen Termin eine Freizeit im Haus Meedland an und hoffe, dass wir 2021 wieder gemeinsam auf Langeoog Urlaub machen können.

Die Preise für Einzelzimmer haben sich seitens des Hauses Meedland leider erheblich erhöht. Die Kosten für den Zubringer-Bus von Bremen nach Bensersiel und zurück können im Moment auch nur geschätzt werden, so dass der Gesamtpreis eventuell später angeglichen werden muss.

Die Kosten für 13 Übernachtungen, Vollpension, Bus, Fähre, Gepäckbeförderung von Bensersiel bis zum Haus Meedland und Kurtaxe betragen:

- □ 850,00 € im Doppelzimmer und
- □ 1.130,00 € im Einzelzimmer

Die Stornokosten belaufen sich bei kurzfristiger Absage, wenn kein Ersatz gefunden wird, bis zu 50 %; daher ist vorab der Abschluss einer Reisekostenversicherung empfehlenswert.

Anmeldung ab 7. Januar 2021 bei mir unter Telefon 27 16 89. Nach bestätigter Anmeldung erbitten wir eine Anzahlung von 200,00 € pro Person.

Barbara Grosse

Weihnachten - Sehnsucht nach der heilen Welt?

Gerade in der Vorweihnachtszeit wird viel davon gesprochen, wie schön es doch früher war und beklagt, dass es keine heile Welt mehr gäbe.

Wie könnte es auch, denn die Welt ist voller Hunger, Krieg und Krisen. Wir gehen sogar noch weiter, die totgesagte heile Welt wird als überholt und kleinkariert verspottet und auch verleugnet. Es scheint so, als ob nur das Unheil heimisch ist auf unserer Erde.

Ja, es stimmt, das Unheil ist heimisch bei uns. Aber – wann war es das eigentlich nicht? Wenn wir in die Geschichte zurückblicken – wann war diese Welt denn jemals heil?

Zu allen Zeiten wurden anders denkende Menschen verfolgt, es gab Hexenverbrennungen, Pest, Cholera und Krieg. Heute gibt es den Infarkt, Unfalltod, Alkohol, Drogen, Arbeitslosigkeit und Corona, die alles verzehrende Angst, und immer wieder Kriege. Als Folge davon für viele Menschen, »keinen Raum in der Herberge«, wie es zu uns in der Weihnachtsgeschichte erzählt wird.

Aber ebenso wie das Unheil nicht aus unserer Welt zu bannen ist, lebt auch heute noch die totgesagte heile Welt.

Sie ist nur nicht so laut, so aufdringlich, vor allem aber nicht so medienfreundlich. Und sie lebt nicht als Biedermeier-Idylle, sondern sie lebt als Wert im Menschen und in der Welt!

Wo uns ein Kind vertrauensvoll in die Augen blickt und wir auch vertrauensvoll handeln, wo ein Frühlingstag uns mit seinem Blühen das Herz öffnet, wo ein Mensch einem Verzweifelnden seine Güte schenkt und einem anders Denkenden seine Toleranz, da ist heile Welt.

Sie lebt vom positiven Tun vieler Menschen, die guten Willens sind, von den stillen Taten der Mitmenschlichkeit und der unermüdlichen Hoffnung der Menschen, die ihren Lebensmut, ihre Zuversicht und auch ihre Freude in die Waagschale werfen.

Ich meine, in diesem Sinne sollten wir auf Weihnachten zugehen!

Geben wir doch der »heilen Welt« wieder einen Platz in unserem Leben mit wachen Augen und fröhlichem Herzen!

Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr.

Edith Haberland

Weltgebetstag 2021: Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. »Worauf bauen wir?«, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: »Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend«, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO_2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich ›lediglich‹ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen, sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten (https://www.eine-welt-shop.de/weltgebetstag/).

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag aus Vanuatu am Freitag, 5. März, um 17 Uhr in der Kirche Oberneuland, Oberneulander Landstr. 41 (Anmeldung zum Gottesdienst unter: gabynickel@ymail.com, Telefon 0174 5953939 oder 0421 404512), dort finden auch die Vorbereitungstreffen statt.

- Mittwoch, 13. Januar, 19 Uhr, Land und Leute
- Donnerstag, 28. Januar, 19 Uhr, Bibelarbeit
- Mittwoch, 17. Februar, 19 Uhr, Kreativ
- Donnerstag, 4. März, 18 Uhr, Generalprobe
- Freitag, 5. März, 17 Uhr, Gottesdienst zum Weltgebetstag

Auch die Teilnahme an einzelnen Themenabenden ist möglich.

Almut Wichmann

Weihnachten 2020/2021

Weihnachten beginnt nicht erst am 24. Dezember. Die Weihnachtszeit beginnt mit dem ersten Advent. Die vier Adventssonntage dienen der (inneren) Vorbereitung des großen Fests, der Ankunft Jesu. Es ist eine Zeit des freudigen Erwartens.

Weihnachten endet auch nicht mit dem zweiten Weihnachtstag, sondern mit der Epiphanias-Zeit (Epiphanie bedeutet Erscheinung).

Am 6. Januar, dem Epiphaniasfest feiern zum Beispiel orthodoxe Christen das Fest der Geburt Jesu und der Anbetung durch die Heiligen drei Könige. Ursprünglich wurde auch die Taufe Jesu an diesem Tag gefeiert.

Sie sehen: Weihnachten ist größer und länger, als Sie vielleicht dachten! Aus diesem Grund haben wir alle Gottesdienste für diese hohe feierliche Zeit für Sie in diesem Bericht zusammengetragen und freuen uns über Ihren Besuch!

Herzliche Grüße und eine friedvolle Weihnachtszeit!

Geiko Müller-Fahrenholz und Saskia Schultheis

1. Advent
Sonntag, 29. November, 10 Uhr,
und um 11 Uhr Familiengottesdienst
Pastorin Saskia Schultheis

2. Advent
»Maria durch ein Dornwald ging«
Sonntag, 6. Dezember, 10 Uhr
Pastor Geiko Müller-Fahrenholz

3. Advent
»Josef lieber Josef mein«
Sonntag, 13. Dezember, 10 Uhr
Pastor Geiko Müller-Fahrenholz

4. Advent
»Mit den Hirten will ich gehen«
Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr
Pastor Geiko Müller-Fahrenholz

Heiliger Abend
24. Dezember

15 Uhr **Familiengottesdienst** auf dem Kirchhof mit Pastorin Saskia Schultheis und den Kinderchören unter der Leitung von Daniel Skibbe

16–17 Uhr **Offenes Singen** auf dem Kirchhof mit Daniel Skibbe

17 Uhr **Festlicher Weihnachtsgottesdienst** in der Kirche mit Pastorin Saskia Schultheis
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

18–20 Uhr **Offene Kirche** mit Lesung der Weihnachtsgeschichte, weihnachtlichen Texten und viel Musik mit Daniel Skibbe und Katrin Lehmann

22.30 Uhr **Feierliche Christnacht** mit Pastorin Saskia Schultheis
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

GEMEINDE AKTUELL

Weihnachten 2020/2021

1. Weihnachtstag
25. Dezember, 10 Uhr
Prädikantin Elke Schaar
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

2. Weihnachtstag
26. Dezember, 10 Uhr
Gottesdienst in der Borgfelder Kirche
Pastor Clemens Hütte

1. Sonntag nach dem Christfest
27. Dezember

10 Uhr **Gottesdienst**
Prädikantin Brigitte Boehme

17 Uhr **Feierliches Weihnachtskonzert**
Daniel Skibbe und Musizierende

19 Uhr **Feierliches Weihnachtskonzert**
Daniel Skibbe und Musizierende

Silvestergottesdienst zum Jahresende
Donnerstag, 31. Dezember, 17 Uhr
Pastorin Saskia Schultheis
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

2. Sonntag nach dem Christfest
Sonntag, 3. Januar, 10 Uhr
Prädikantin Brigitte Boehme

1. Sonntag nach Epiphanias
Sonntag, 10. Januar, 10 Uhr
Pastor Clemens Hütte

Foto: Gerhard G.

Weihnachts- und Adventskalender zum Anfassen und Ansehen

Liebe Gemeindemitglieder,
über die kleinen Überraschungen in der Weihnachtszeit freue ich mich immer besonders. Das Öffnen der Adventskalendertür gehört für mich dazu.

Diese kleinen Überraschungen wollen wir auch Ihnen ermöglichen. In den letzten Wochen hat eine Gruppe Jugendlicher der Kooperationsgemeinden viele kleine Filme aufgenommen und geschnitten, daraus ist der digitale Advents- und Weihnachtskalender entstanden.

Ab Sonntag, 29. November bis zum Mittwoch, 6. Januar geht jeden Tag ein Türchen für Sie auf. Dahinter verbergen sich viele kleine Überraschungen.

Den Link werden wir ab Ende November auf der Gemeindehomepage www.andreas-gemeinde-bremen.de veröffentlichen.

Als weitere Möglichkeit bieten wir Ihnen einen Advents- und Weihnachtskalender zum Anfassen an. Dieser wird ab Sonntag, 29. November im Gemeindehaus und der Kirche zum Mitnehmen ausliegen.

Wir freuen uns auf eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit mit vielen kleinen Überraschungen.

Für das Team
Katrin Lehmann

Seniorenfreizeit auf Borkum trotz Corona – geht das?

Einige Bedenken hatte ich doch vor und zu Beginn der Reise: Würde alles gut gehen, halten sich auch alle an die Abstands- und Maskenregeln, und kann man trotz Corona den Urlaub genießen? Pünktlich und sehr motiviert starteten wir die Reise. Alle freuten sich, endlich einmal Urlaub machen zu können, und das bei strahlendem Sonnenschein.

Doch bereits bei Ankunft im Haus Blinkfüer gab es die ersten Verhaltensregeln:
a) Betreten des Hauses immer nur mit Maske, sofort Hände desinfizieren.
b) Ohne Maske nur im eigenen Zimmer und während des Essens oder außerhalb des Hauses.
c) Vor Betreten des Speisesaals Hände desinfizieren, Absetzen des Maske erst, wenn man an seinem Platz sitzt.
d) Wir saßen an zwei 8er-Tischen und durften unsere Plätze auch nicht wechseln. Tischeweise durften wir mit Maske zum Büfett geben, und immer schön hinten anstellen. Das war für einige gar nicht so einfach! Oft riefen die anderen »Maske« , sobald jemand »oben ohne« aufstand.
e) In unserem Aufenthaltsraum meinten wohl einige, dass die Abstandsregeln nicht so genau genommen werden mussten. Sie verschoben Tische und Stühle trotz meiner Proteste. Die Folge war, dass wir am nächsten Morgen seitens der Heimleitung einen »Anpfiff« bekamen. Danach klappte jedoch alles ganz gut!

Man sieht, auch bei Seniorengruppen geht es manchmal wie im Kindergarten zu.

Da machte es der Busfahrer vor unserer Inselrundfahrt gleich von vorn herein anders. Er sagte: »Wer während der Fahrt die Maske abnimmt, fliegt raus!«

Aber trotz der anfänglichen Schwierigkeiten hatten wir eine tolle Woche mit Sommerwetter, schönen Spaziergängen am Strand, Besuch des Aquariums und viel Freizeit zum Entspannen und Entdecken der Insel auf eigene Faust. Einige Mutige sind sogar in den Nordseewellen geschwommen. Beeindruckend waren jeden Abend die tollen Sonnenuntergänge von der Promenade aus. Wir Alle haben diese Woche genossen, und eine Insel kennengelernt, die so ganz anders als Langeoog ist.

Fotos (2): Barbara Grosse

Ihr seht: Urlaub trotz Corona geht!

Barbara Grosse

Woll verliebt

Seit knapp zwei Jahren trifft sich nun schon eine Gruppe begeisterter Menschen für das Handwerk um Wolle, Faden und Nadeln. Einige kommen mit ihrem angefangenen Schal und stricken ihn weiter, dann sticken zwei Frauen gerne, es wird gehäkelt oder es werden fleißig Socken gestrickt. Dabei klönen wir gerne alle zusammen über dies und das. Das gesellige Miteinander ist uns dabei wichtig.

Zeichnung: Dieter Backes

Im letzten Jahr konnten wir kleine selbstgenähte und mit Lavendel gefüllte Andreas Fische beim Andreas-Fest zum Verkauf anbieten. In diesem Jahr sind schöne warme, selbst gestrickte Decken für die Kirchengemeinde entstanden, die besonders in der kalten Jahreszeit beim Gottesdienst wärmen sollen. Mit vielen Aktivgruppen der Andreas-Gemeinde war ein Basar geplant, an dem wir auch handgefertigte Teile zum Verkauf anbieten wollten. Der Basar kann aber leider in diesem Jahr nicht stattfinden.

In der Corona-Zeit haben wir uns weiterhin getroffen und auf Abstandsregeln und Maskenpflicht im Gebäude geachtet. Die Gruppe ist im Laufe des Jahres immer kleiner geworden. Nun verfolgen wir die neuen Planungen für den Umbau unseres Gemeindezentrums zu einem Hospiz und zu einem neuen Gemeindezentrum. Man spürt in den Räumlichkeiten die Leere und den Wechsel zu Veränderungen.

Während dieser Baumaßnahmen in den Gebäuden im nächsten Jahr 2021 wird die Gruppe ›Woll verliebt‹ eine Pause einlegen. Ich werde das Jahr 2021 zu einer Denkpause nutzen und mir ein neues Konzept für ›Woll verliebt‹ überlegen.

Ich bedanke mich bei allen, die mit mir die Liebe zur Handarbeit geteilt haben und sich gerne in der Andreas-Gemeinde getroffen haben und freue mich auf einen Neuanfang in beschwingter Runde und in hoffentlich sorgenfreierer Stimmung.

Bettina Jannke

Neues aus der Kooperation – Ü18 Abend

Alles neu macht der Mai? Bei uns macht schon der Januar alles neu.

Es wird eine neue Möglichkeit des Kennenlernens geben. Alle von euch, die zwischen 18 und 27 Jahren sind,

Foto: Henning Westerkamp

sind herzlich willkommen. Wir wollen uns jeden dritten Donnerstag im Monat von 19–21 Uhr treffen. Schauen, wer alles in den Gemeinden Andreas, Borgfeld und Horn dabei ist. Alle sind herzlich eingeladen, sagt es euren Freunden*innen weiter.

Wir wollen uns austauschen, Spiele spielen, Aktionen für junge Erwachsene planen und und und. Alles was euch einfällt, ist erwünscht.

Wann und Wo?

- ☐ Donnerstag, 21. Januar 2021 im Gemeindehaus der Borgfelder Gemeinde, Katrepeler Landstr. 9
- ☐ Donnerstag, 18. Februar 2021 im Jugendbereich der Gemeinde Horn, Luisental 26

Es sind immer aus allen drei Gemeinden alle von euch eingeladen.

Ich bitte um eine Anmeldung, um die Raumgröße anpassen zu können.

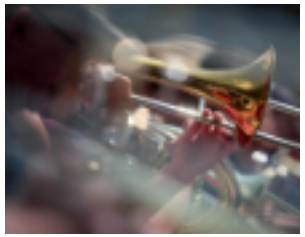
Anmeldungen bei Katrin Lehmann unter Telefon 0160 91541470 oder per E-Mail katrin.lehmann@kirche-bremen.de

Katrin Lehmann

Klein aber fein: Abschied von Rolf und Christiane Quandt

Am 4. Oktober wurden Christiane und Rolf Quandt nun auch offiziell und feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Corona zum Trotz wurde gefeiert, gesungen (durch Kantoratsmitglieder) und Posaune (unter der Leitung von Rüdiger Hille) geblasen, allerdings mussten sich die Gottesdienstteilnehmer vorab zum Gottesdienst anmelden (eigentlich ein Unding...). Damit es nicht zu viele Absagen geben musste, fanden zwei Gottesdienste statt. In beiden Gottesdiensten gab es herzliche Grußworte von Rüdiger Hille, Landesposaunenmusikwart und Leiter des Posaunenwerkes in Bremen, Katharina Kissling, ehemalige Kantorin in Borgfeld und Berufsgruppenbeauftragte der BEK, Oliver Scibor, engagierter Vater aus dem Kinderchor, Almut Wichmann, Pastorin unserer Nachbargemeinde und ehemaliges Kinderchorkind und



Flötenschülerin von Christiane Quandt und Habbo Stark, der für den Kirchenvorstand der Andreas-Gemeinde sprach und ein Wohnmobil überreichte

Foto: Dieter Backes

(von Playmobil mit Geldgeschenk und Reiseliteratur).

Die Sonne strahlte, und so konnte nach den Gottesdiensten noch ein wenig auf dem Kirchhof verweilt und gemeinsam eine Tasse Kaffee getrunken werden. Gerne hätten wir Rolf und Christiane noch pompöser (mit Schnittchen und Sekt) verabschiedet, aber das war angesichts der aktuellen Lage nicht möglich. So war es ein kleiner, aber sehr herzlicher Abschied in fast trauter Runde. Wir wünschen Rolf und Christiane auch an dieser Stelle noch einmal alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand und bedanken uns ganz herzlich für die erfolgreiche und großartige Kirchenmusik-Arbeit in unserer Gemeinde!

Saskia Schultheis

Allen unseren Inserenten danken wir herzlich dafür, dass sie uns durch ihr Inserat helfen die Kosten für die Herstellung unseres Gemeindebriefes niedrig zu halten.

Alle Leser und Leserinnen bitten wir die Anzeigen zu beachten und die Inserenten bei ihrem Einkauf zu berücksichtigen.

Regionale Kantorei

Regionale Kirchenmusik
Andreas - Borgfeld - Horn

Chorleiter
Kantor Daniel Skibbe
Werner-von-Siemens-Straße 55
28357 Bremen
Telefon (04 21) 25 11 77-2
E-Mail daniel.skibbe@kirche-bremen.de

Anmeldung

Regionale Kantorei | Andreas, Borgfeld, Horn

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Name

Vorname

Straße Hausnr.

PLZ Ort

Telefon

Mobil

E-Mail

Stimme

Sopran ◯ 1 oder 2*) Bass ◯ 1 oder 2*)

Alt ◯ 1 oder 2*) weiß nicht ◯

Tenor ◯ 1 oder 2*)

*) Wenn bekannt, Ziffer 1 oder 2 bitte einkreisen.

Eintrittsdatum (Monat/Jahr)

Einverständniserklärung

E-Mail

Hiermit stimme ich zu, dass meine angegebene E-Mail in den E-Mail-Verteiler der »Regionale Kantorei | Andreas, Borgfeld, Horn« aufgenommen werden darf. Mir ist bekannt, dass ich jederzeit die Löschung aus dem E-Mail-Verteiler veranlassen kann. Mir ist auch bekannt, dass meine E-Mail-Adresse unleserlich in den E-Mail-Verteiler gesetzt wird.

◯ Ja ◯ Nein

Einverständnis zur Veröffentlichung von Fotos

Hiermit stimme ich zu, dass Bildaufnahmen (Gruppenfotos), auf denen ich abgebildet bin, auf der Homepage der Kirchengemeinden, im Gemeindebrief bzw. den Gemeindenachrichten und auf Werbung (Plakate / Handzettel / Zeitung) für Gottesdienste und Konzerte veröffentlicht werden dürfen. Mir ist bekannt, dass Einzelaufnahmen erst nach vorheriger Absprache und meiner Zustimmung veröffentlicht werden dürfen.

◯ Ja ◯ Nein

Allgemein

Mir ist bekannt, dass ich jederzeit die Löschung meiner Daten veranlassen kann.

◯ Ja ◯ Nein

(Ort, Datum, Unterschrift)

Bei nachstehenden Adressen kann diese Anmeldung abgegeben werden:

Gemeindebüros Borgfeld und Horn

Kantor Daniel Skibbe • Regionales Kantorat der Gemeinden Andreas, Borgfeld und Horn • Werner-von-Siemens-Straße 55, 28357 Bremen

Weihnachtliches Chor- und Orgel-Improvisations-Konzert

in Anlehnung an das Evangelium nach Lukas

Sonntag, 27. Dezember 2020 um 17 und 19 Uhr

Mitwirkende:

Regionaler Jugendkammerchor

Leitung und Orgel Kantor Daniel Skibbe

Kirche der Andreas-Gemeinde
Werner-von-Siemens-Straße 55
28357 Bremen

Anmeldung erforderlich (begrenzte Platzzahl): Gemeindebüro der Andreas-Gemeinde
E-Mail: buero.andreas@kirche-bremen.de oder Telefon: (04 21) 25 11 77 – 0

WEIHNACHTEN - ZEIT DES WÜNSCHENS

Die Kinder haben viele Wünsche für sich – aber auch für Sie und Euch alle!

Die Kinder der Kindergruppe wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest!

Eine Woche Langeoog!

Kinderfreizeit auf Langeoog vom 22.-28. Juli 2021

Vom 22. bis zum 28. Juli 2021 wollen wir mit Kindern zwischen 8 und 11 Jahren sechs Tage voller Spaß, Spiel und Abenteuer auf der Insel Langeoog verbringen.

Wir werden als Gruppe im Haus Meedland der Bremischen Evangelischen Kirche wohnen. Die Freizeit wird geleitet durch ein Team von Haupt – und Ehrenamtlichen der Gemeinden Andreas und Borgfeld. Die Anmeldung ist möglich über die Kindergruppe der Andreas-Gemeinde bei Jennifer Murasch (mittwochs 15-17.30 Uhr im Gemeindehaus) bis Mittwoch, 17. Januar 2021. Die Freizeit kostet 280,00 €, davon sind 30,00 € bei der Anmeldung als Anzahlung mitzubringen. Weitere Informationen über Jennifer Murasch (jennifer.murasch@gmx.de).

Elke Meiners
(Kita-Leitung Borgfeld, dann im Ruhestand),
Almut Wichmann
(Pastorin Borgfeld) und
Jennifer Murasch
(Leitung Kindergruppe der Andreas-Gemeinde)
vom Vorbereitungsteam

Anmeldung zur Kinderfreizeit auf Langeoog 2021

Hiermit melde ich mein Kind verbindlich zur Kinderfreizeit der Kirchengemeinden Andreas und Borgfeld an:

Name des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Name des Erziehungsberechtigten: _____

ADRESSEN UND SPRECHZEITEN

Gemeindebüro:
Beate Braeß
Werner-von-Siemens-Straße 55
28357 Bremen
Telefon 25 11 77-0, Telefax 25 11 77-9
E-Mail buero.andreas@kirche-bremen.de
Sprechzeiten
di., mi., fr. 10–12 Uhr; mi. 15–17 Uhr

Pastorin: Saskia Schultheis
Telefon 25 11 77-1
Mobil 01 51 20 24 05 89
E-Mail saskia.schultheis@kirche-bremen.de

Kirchenvorstand:
Vorsitzender Habbo Stark
Telefon 01 51 20 09 68 88

Kirchenmusiker: Daniel Skibbe
Telefon 25 11 77-2
E-Mail daniel.skibbe@kirche-bremen.de

Diakonin: Katrin Lehmann
Telefon 1731027 - Mobil 0160 91541470
E-Mail katrin.lehmann@kirche-bremen.de

Seniorenarbeit: Christiane Quast
mittwochs 18–21 Uhr
Telefon 27 38 20
E-Mail christiane_quast@web.de

Bankkonto der Gemeinde:
Sparkasse Bremen
IBAN de57 2905 0101 0001 0668 85
BIC: sbrede22xxx

Homepage:
www.andreas-gemeinde-bremen.de

E-Mail:
buero.andreas@kirche-bremen.de

Im November ziehen das Gemeinde- und das Pastorenbüro vorübergehend in den Seitenflügel neben die Kirche - leider wird dadurch unsere Erreichbarkeit nicht immer gegeben sein. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Ihre Fachanwälte und Notare in Horn-Lehe

B|B BROOCKS & BURGHARDT
Rechtsanwälte PartG mbB
Fachanwälte | Notare

Im Hollergrund 3 | 28357 Bremen | Telefon 04 21 16 20 10 | www.bb-anwaelte.de

Telefonseelsorge stets erreichbar unter Telefon 0800 111 0 111

Beerdigungs-Institut
Bohlken und Engelhardt
AM RIENSBERG

Tel. 21 20 47
Tag und Nacht

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung

Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen
www.bohlken-engelhardt.de
info@bohlken-engelhardt.de

markus apotheke dr. just

Stark in Leistung und Service

Wilhelm-Röntgen-Straße 4 / Rewe-Markt
28357 Bremen
☎ 20 54 44 • Fax 205 44 55
www.apomarkus.de

DAS HAUS DER BÜCHER
MODERNES UND HISTORISCHES ANTIQUARIAT

ÜBER 130 000 PREISWERTE BÜCHER
GROSSE AUSWAHL AUS ALLEN RUBRIKEN

LEHER HEERSTRASSE 40 · 28359 BREMEN
TELEFON 04 21 · 2 05 35 60

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAG – DONNERSTAG 15.00 – 18.00 UHR
FREITAG 15.00 – 19.00 UHR
SONNABEND 10.30 – 13.00 UHR

TIELITZ BESTATTUNG

Vorsorgen heißt
den letzten Weg
selbst bestimmen …
… eine Sorge weniger.

Friedhofstraße 19
28213 Bremen

Fordern Sie hierzu unsere kostenlose Informationsbroschüre an.
Tag und Nacht 0421- 20 22 30 www.tielitz.de

Kosten-übernahme durch alle Pflegekassen möglich

Alltagsbegleitung und
persönliche Betreuung
für Senioren zu Hause

• Betreuung zuhause
• Begleitungsdienste
• Hilfen im Haushalt
• Grundpflege
• Demenzbetreuung
• Entlastung pflegender Angehöriger

0421 - 430 376-28 rund um die Uhr · bremen@homeinstead.de
Senioren- und Familienbetreuung Hendricks GmbH & Co. KG
Kurfürstenallee 35a · 28211 Bremen

Home Instead Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt.
www.homeinstead.de

FÜR SIE VOR ORT IN HORN

GE·BE·IN
Horner Bestattungsinstitut

Leher Heerstraße 56 · 60 · 28359 Bremen · 04 21 · 42 75 80 · horn@ge-be-in.de · www.ge-be-in.de

RUDOLF Stelljes

Bestattungsinstitut
Familienbetrieb seit 1898

Wir begleiten Sie im Trauerfall.
Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

Hauptstraße 62 · Lilienthal
0 42 98 / 22 84
jederzeit erreichbar
www.bestattungen-stelljes.de

EINE WELT LADEN

Unser Eine-Welt-Laden
ist jeden Sonntag
von 11 bis 12 Uhr
für Sie geöffnet.

Malereibetrieb
Kurzke
GmbH & Co

Ihr Fachgeschäft
für
Farben
Tapeten
Lacke
Bodenbeläge

Emder Straße 73
Telefon 3 96 17 42

Bewährt in Kirche
und Gemeinde

DIENSTAG

Kantorei, Daniel Skibbe
Ort wechselnd mit der Borgfelder Kantorei
Bitte erfragen unter Telefon 25 11 77-2,
20–22 Uhr

Töpfergruppe, Cordula Dehmel
Bitte erfragen unter Telefon 98 99 56 40,
19–21 Uhr

MITTWOCH

Kinderchöre, Daniel Skibbe
Gruppe I ›Spatzenchor‹:
letztes Kindergartenjahr bis 2. Klasse
15.15–16 Uhr

Gruppe II ›Nachtigallenchor‹:
3. + 4. Klasse
16–16.45 Uhr

Gruppe III ›Kinderkantorei‹:
ab 5. Klasse
17–18 Uhr

Kindergruppe, Jennifer Murasch
5–10-Jährige, 15–17.30 Uhr

Yoga, Ursula Tödt
9.30 Uhr

Besucherdienstkreis,
Maike de Haan (Telefon 25 18 18)
6. Januar, 18.30 Uhr

Seniorentreff, Christiane Quast
nach Absprache

DONNERSTAG

Treffpunkt Glauben Aktuell,
Pastorin Saskia Schultheis
10. Dezember, 10–11.30 Uhr
14. Januar, 10–11.30 Uhr
28. Januar, 10–11.30 Uhr

Handarbeitskreis,
Bettina Jannke
nach Absprache

Andreas-Café
nach Absprache

Herrenabend, Ulrich Hornbogen
10. Dezember, 19 Uhr
14. Januar, 19 Uhr

NACH ABSPRACHE

Andreas-Singkreis,
Renate Zimmermann (Tel. 3 38 57 66),
Manfred Panse (Telefon 27 08 30)

Boule-Treff
nach Absprache

Eine-Welt-Laden-Gruppe
nach Absprache

Gartenteam
nach Absprache

Mütterkreis, Edith Haberland

Nach jedem Gottesdienst gibt es bei uns
die Möglichkeit neben Kaffee und
Wein vieles mehr zu erwerben.

Eine ganze Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige reservieren! Wird von OBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 29. November, 10 + 11 Uhr
1. Advent (11 Uhr Familiengottesdienst)
Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 6. Dezember, 10 Uhr
2. Advent
Pastor Dr. Geiko Müller-Fahrenholz

Sonntag, 13. Dezember, 10 Uhr
3. Advent
Pastor Dr. Geiko Müller-Fahrenholz

Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr
4. Advent
Pastor Dr. Geiko Müller-Fahrenholz

Donnerstag, 24. Dezember
Heiliger Abend
15 Uhr – Familiengottesdienst (Kirchhof)
16 Uhr – Weihnachtssingen (Kirchhof)
17 Uhr – Christvesper
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!
18–20 Uhr – Offene Kirche mit Musik, Lesung und Evangelium
22.30 Uhr – Christnacht
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

Freitag, 25. Dezember, 10 Uhr
1. Weihnachtstag
Prädikantin Elke Schaar
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

Sonnabend, 26. Dezember, 10 Uhr
2. Weihnachtstag
Gottesdienst in der Borgfelder Kirche
Pastor Clemens Hütte

Sonntag, 27. Dezember, 10 Uhr
Prädikantin Brigitte Boehme

Donnerstag, 31. Dezember, 17 Uhr
Silvester
Pastorin Saskia Schultheis
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!

Sonntag, 3. Januar, 10 Uhr
Prädikantin Brigitte Boehme

Sonntag, 10. Januar, 10 Uhr
Pastor Clemens Hütte

Sonntag, 17. Januar, 10 Uhr
im Anschluß Neujahrsempfang
Pastorin Saskia Schultheis

Sonntag, 24. Januar, 10 Uhr
Pastor Gerhard Hechtenberg

Sonntag, 31. Januar, 10 Uhr
Pastor Clemens Hütte

Sonntag, 7. Februar, 10 Uhr
Pastorin Saskia Schultheis

Bitte beachten Sie eventuelle Änderungen aufgrund neuer Corona-Bestimmungen!